

JAHRES 2021 BERICHT

**WIRTSCHAFT
IN BESTER
GESELLSCHAFT** 06

**EINKOMMENS- UND
VERMÖGENSSTEUERN** 10

**SICHER IN DIE
STROMZUKUNFT** 13

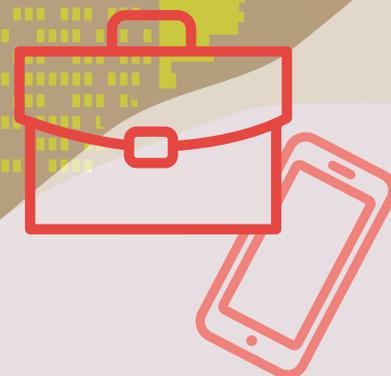
Unsere Highlights 2021 16

Wir nehmen Einfluss für Sie 20

Wir machen uns stark für Sie 28

Unsere Dienstleistungen 30

**Wir veranstalten
Begegnungen für Sie** 33



INHALTS VERZEICHNIS

EDITORIAL	04
WIRTSCHAFT IN BESTER GESELLSCHAFT	06
EINKOMMENS- UND VERMÖGENSSTEUERN	10
SICHER IN DIE STROMZUKUNFT	13
UNSERE HIGHLIGHTS 2021	16
WIR NEHMEN EINFLUSS FÜR SIE	20
Wie weiter mit der EU?	20
Innovationskraft stärken	22
Steuern senken	24
Industrieareale im Umbruch	25
Erreichbar bleiben	26
WIR MACHEN UNS STARK FÜR SIE	28
Alle Wege offen	28
Besser werden, um gut zu bleiben	28
Digitalen Wandel fördern	29
UNSERE DIENSTLEISTUNGEN	30
Wirtschaft gut beraten	30
Wirtschaft macht Schule	31
Wirtschaft im Bild	32
WIR VERANSTALTEN BEGEGNUNGEN FÜR SIE	33
Netzwerk stärken	33
Schaufenster für die Unternehmen	34
Am Puls von Wirtschaft und Politik	35
EIN STARKES NETZWERK FÜR SIE	36
Unser Vorstand	38
Unsere Mitarbeitenden	40
Unsere Kommissionen	42
Cluster-Trägerschaften	44

Herausgeberin und Redaktion
Handelskammer beider Basel

Layout und Gestaltung
designersfactory ag

Fotos und Abbildungen
Aumivi AG
AVIATICFILMS GmbH
designersfactory ag
Handelskammer beider Basel
SALVA GmbH
Andreas Zimmermann

Druck
Stuedler Press AG

Handelskammer beider Basel
St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
F +41 61 270 60 05

www.hkbb.ch

Der Wirtschaft wird häufig mit Skepsis begegnet und ihre Bedeutung für den Wohlstand unserer Region nicht erkannt. Mit «Wirtschaft in bester Gesellschaft» zeigen wir auf, dass Gesellschaft und Wirtschaft einander bedingen und gemeinsam Grosses leisten können.

Die Pandemie hat auch 2021 das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben geprägt. Wie hat unsere Region diese Herausforderung bewältigt?

Elisabeth Schneider-Schneiter: Covid-19 hat im vergangenen Jahr der Gesellschaft, aber auch unserer Wirtschaft einiges abverlangt. Während Life Sciences-, Chemie-, Bau- und MEM-Unternehmen gut durch die Krise gekommen sind, hatten es der Tourismus, die Eventbranche oder die Gastronomie und Hotellerie schwerer. Doch gerade in dieser herausfordernden Zeit hat sich die Stärke unseres Wirtschaftsstandorts gezeigt: Mit Mut, Kraft und Leistungswille sind viele unserer Unternehmen gestärkt aus der Krise hervorgegangen. Die Wirtschaft hat sich im Laufe des Jahres erholt. Die Pandemie bleibt aber eine Belastung, insbesondere auch für unsere Gesellschaft.

Martin Dätwyler: Unser Stimmungsbarometer hat zudem neue Risiken aufgezeigt: fragile internationale Lieferketten, Engpässe bei Rohstoffen und Zwischenprodukten und die unsicheren Beziehungen zur EU. Für unsere Region im Herzen Europas sind ein freier Warenverkehr, der Zugang zu Arbeitskräften aus dem EU-Raum und Kooperationen in Forschung und Wissenschaft zentral. Wir setzen uns daher mit Nachdruck für einen konstruktiven Dialog mit unserer bedeutendsten Handelspartnerin EU ein. Dazu schmieden wir mit Partnern im Wirtschaftsraum Nordwestschweiz und im Dreiländereck Allianzen – sei dies mit Unternehmen, Verbänden oder der Politik.

Ihre Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Unternehmen. Woher wissen Sie, was die Wirtschaft braucht?

Elisabeth Schneider-Schneiter: Um zu wissen, wo wir den Hebel ansetzen, ist es wichtig, dass wir den Puls der Unternehmen spüren. Wir suchen daher – gerade auch in der Krise – aktiv den Kontakt zu unseren Mitgliedern, besuchen Unternehmen vor Ort, tauschen uns mit den CEO und den Mitarbeitenden aus und besichtigen die Produktionsstätten. Dabei gewinnen wir wertvolle Einblicke in die Praxis. Diese Nähe ist ent-



scheidend. Denn wir leben mit unseren Unternehmen in Symbiose. Ihre Anliegen, Sorgen und Wünsche bilden die Basis unserer Arbeit.

Martin Dätwyler: Was unsere Unternehmen und unser Standort für eine positive Weiterentwicklung brauchen, erfahren wir beispielsweise im Austausch mit

«WIR LEBEN MIT UNSEREN UNTERNEHMEN IN SYMBIOSE.»

unserem Vorstand, der Wirtschaftsgrössen verschiedenster Branchen aus unserer Region vereint. Zudem spiegeln wir unsere politische Arbeit in unseren sieben Fachkommissionen, in denen über 120 Expertinnen und Experten aus Mitgliedunternehmen mitarbeiten. Und wir tauschen uns an unseren stets gut besuchten Unternehmertreffen mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern aus. Wichtig ist uns aber auch, dass sich diese untereinander kennenlernen, sich miteinander vernetzen und austauschen. Dazu bieten neben unseren Branchenclustern für Life Sciences, Logistik und ICT unsere Netzwerkanlässe wie unsere Generalversammlung oder unsere Veranstaltungsreihe «HKBB on Tour» eine ideale Gelegenheit. 2022 lancieren wir zudem eine Plattform, auf der sich unsere Mitglieder vorstellen und ihre Leistungen und Innovationen präsentieren können.

Sie setzen für den Erfolg des Wirtschaftsraums auf Zusammenhalt und Dialog – welche Rolle spielt dabei die Gesellschaft?

Elisabeth Schneider-Schneiter: Wirtschaft und Gesellschaft bilden zwei Hälften eines Ganzen. Wenn sie wirksam zusammenspielen, können wir einen erfolgreichen Standort und Wohlstand aufbauen. Die Unternehmen brauchen die Menschen in der Region – und umgekehrt. Das ist ganz klar. Immerhin schaffen und sichern die Betriebe Arbeitsplätze und Ausbildungsmöglichkeiten. Zugleich brauchen die Unternehmen gut ausgebildete und qualifizierte Mitarbeitende. Um den Menschen aufzuzeigen, wie wichtig ein gelingendes Miteinander für den Erfolg unseres Wirtschafts- und Lebensraums ist, stand 2021 für uns unter dem Motto «Wirtschaft in bester Gesellschaft».

Martin Dätwyler: Unser Ziel ist es, Verständnis für unternehmerisches Denken und Handeln zu schaffen und die Bedeutung der Wirtschaft für die Region den Menschen verständlich zu machen. Wie Wirtschaft und Gesellschaft zusammenspielen, beleuchten wir mit unserer Podcast-Serie «Wirtschaft on Air» und in unserer neuen Zeitung «Mit allen Sinnen», die sich insbesondere an Familien richtet. Zentral ist dabei auch, die Wirtschaft und die Gesellschaft zusammenzubringen. Einen regen Austausch fördern wir sowohl als Hauptsponsorin der ersten Industrienacht Regio Basel als auch als offizielle Wirtschaftspartnerin des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests 2022 in Pratteln. Denn gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, zusammenzurücken und für einander einzustehen.

WIRTSCHAFT IN BESTER GESELLSCHAFT

Mehr Dialog und Miteinander – darauf setzen wir mit «Wirtschaft in bester Gesellschaft». Mit einem bunten Strauss an Impulsen bringen wir die Unternehmen und die Menschen in unserer Region einander näher. Das Ziel? Vertrauen schaffen und Verständnis für die Wirtschaft fördern.

Eine nachhaltig gesunde Wirtschaft ist die Basis für Bildung, Wohlstand und soziale Ausgeglichenheit. Denn Unternehmen schaffen und sichern Arbeitsplätze. Damit tragen sie massgeblich zur hohen Lebensqualität in unserer Region bei. Die symbiotische Beziehung zwischen Wirtschaft und Gesellschaft ist den Menschen aber häufig nicht bewusst. Das zeigen immer wieder politische Vorstösse und Initiativen wie die 99%-Initiative der Juso. Vielmehr wird der Wirtschaft Intransparenz und Rücksichtslosigkeit unterstellt. Um diesen Vorbehalten entgegenzuwirken, müssen die Unternehmen zeigen, was sie tagtäglich für die Menschen in der Region Basel leisten. Dazu bot unser Leitthema «Wirtschaft in bester Gesellschaft» 2021 Gelegenheit.

Vorbehalte abbauen

Die Menschen und die Unternehmen in der Region bedingen einander und bilden zwei Hälften eines Ganzen. Um dies deutlich zu machen, haben wir gemäss unserem Motto «Zusammen·Leben·Handeln» zahlreiche Impulse gesetzt. Ziel dabei ist es, das Verständnis für wirtschaftliches Denken und Handeln zu fördern und langfristig ein erfolgreiches Miteinander zu stärken.

Vertrauen aufbauen

Die Basis für ein gelingendes Zusammenspiel von Wirtschaft und Gesellschaft ist Vertrauen. Dieses benötigen unsere Unternehmen für Freiräume, Zusammenarbeit, Kreativität und Innovationen. Um Vertrauen aufzubauen, muss man sein Gegenüber aber besser kennenlernen und vor allem verstehen. Als Brückenbauerin und Vermittlerin haben wir diesen Austausch aktiv angeregt.



**UNTERNEHMEN SIND
TEIL DER GESELLSCHAFT.
WIR MÜSSEN AUFEIN-
ANDER ZUGEHEN UND MIT-
EINANDER REDEN. DIE
HANDELSKAMMER SCHAFFT
UNS PLATTFORMEN
DAFÜR.»**

ANDREAS ZIVY
Verwaltungsratspräsident
Ameropa Holding AG, Binningen

WAS DENKEN SIE ÜBER UNSERE WIRTSCHAFT?

Um zu erfahren, was die Menschen in der Region von unseren Unternehmen halten, haben wir eine Strassenumfrage durchgeführt. Ausgerüstet mit Videokamera und Mikrophon fragten wir Jüngere und Ältere, Schülerinnen und Studenten, Berufstätige und Pensionäre, was sie über die Wirtschaft denken. Die Antworten auf unsere Fragen fielen unterschiedlich aus: Die Meinungen der Passantinnen und Passanten reichten von einem grossen Bewusstsein für das Zusammenspiel von Wirtschaft und Gesellschaft über kritische Gedanken bis hin zu dem Wunsch nach mehr sozialem Engagement seitens der Unternehmen. Die Aussagen haben uns ein wertvolles Stimmungsbild vermittelt und Anregungen für weitere Aktionen gegeben.



Schauen Sie sich unsere Umfragevideos an.



WIRTSCHAFT IN BESTER GESELLSCHAFT.

WIE GELINGT DAS ZUSAMMENSPIEL?

Bei unserer Generalversammlung traten die Präsidenten der Schweizer Wirtschaftsverbände erstmals gemeinsam auf: Christoph Mäder, economie-suisse, Fabio Regazzi, Schweizerischer Gewerbeverband, und Valentin Vogt, Schweizerischer Arbeitgeberverband, debattierten vor über 500 Gästen über das Miteinander von Wirtschaft und Gesellschaft. Sie sprachen nicht nur über den Beitrag der Unternehmen für die Schweiz, sondern auch über die zentrale Rolle der Verbände. Dabei zeigte sich einmal mehr, wie unverzichtbar die Wirtschaftsverbände als Impulsgeber und Vermittler zwischen dem Staat sowie den Unternehmen und der Gesellschaft sind und wie bedeutsam Vertrauen für eine partnerschaftliche und erfolgreiche Zusammenarbeit ist.



MIT ALLEN SINNEN

Unsere Zeitung macht die Wirtschaft für Familien sicht- und erlebbar. Im Dezember fanden die Bewohnerinnen und Bewohner in Baselland und Basel-Stadt erstmals unsere neue Zeitung «Mit allen Sinnen» in ihren Briefkästen. Auf 24 Seiten gab es viel zu entdecken: Neben einem interessanten ABC der Wirtschaft, spannenden Experimenten für zu Hause oder abwechslungsreichen Ausflugstipps gewannen Familien interessante Einblicke in Unternehmen und deren Innovationsgeist. Ziel unserer Zeitung ist es, auf spielerische und einfache Art und Weise kleinen wie grossen Leserinnen und Lesern die Bedeutung und die Leistungen der Wirtschaft für die gesamte Region und ihre Menschen verständlich zu machen. Im Frühjahr und im Herbst 2022 erscheinen die nächsten beiden Ausgaben von «Mit allen Sinnen».



«WIRTSCHAFT ON AIR» VERLEIHT UNSEREN UNTERNEHMEN GEHÖR

Damit alle Seiten im Rahmen von «Wirtschaft in bester Gesellschaft» zu Wort kommen, haben wir unseren Podcast «Wirtschaft on Air» lanciert. Den Auftakt von zwölf Episoden machte Andreas Zivy, Verwaltungsratspräsident Ameropa Holding AG. Neben persönlichen Geschichten und humorvollen Anekdoten können die Zuhörerinnen und Zuhörer auch spannenden Gesprächen über die aktuellen Herausforderungen der Wirtschaft und wichtige Handlungsfelder unserer Unternehmen lauschen. Schauplatz für den 20-minütigen Talk in luftigen Höhen ist eine Gondel der Wasserfallen-Bahnen in Reigoldswil. Mit diesem neuen Format verschaffen wir der Wirtschaft nicht nur Gehör, sondern fördern auch das Verständnis für unternehmerisches Handeln und Denken.

Hören Sie in unsere Podcasts rein.



Wir setzen unser Engagement fort

Mit der ersten Industrienacht Regio Basel und dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Pratteln fördern wir als Partnerin auch 2022 den Austausch zwischen Wirtschaft und Gesellschaft.



EINKOMMENS- UND VERMÖGENS STEUERN

Die beiden Basel arbeiten daran, steuerlich konkurrenzfähiger zu werden. Besonders die hohe Steuerbelastung für Fachkräfte zeigt, dass Handlungsbedarf besteht.



Die Region Basel schnitt in den letzten Standortrankings gut bis sehr gut ab. Weshalb fordert die Handelskammer beider Basel dennoch Steuersenkungen?

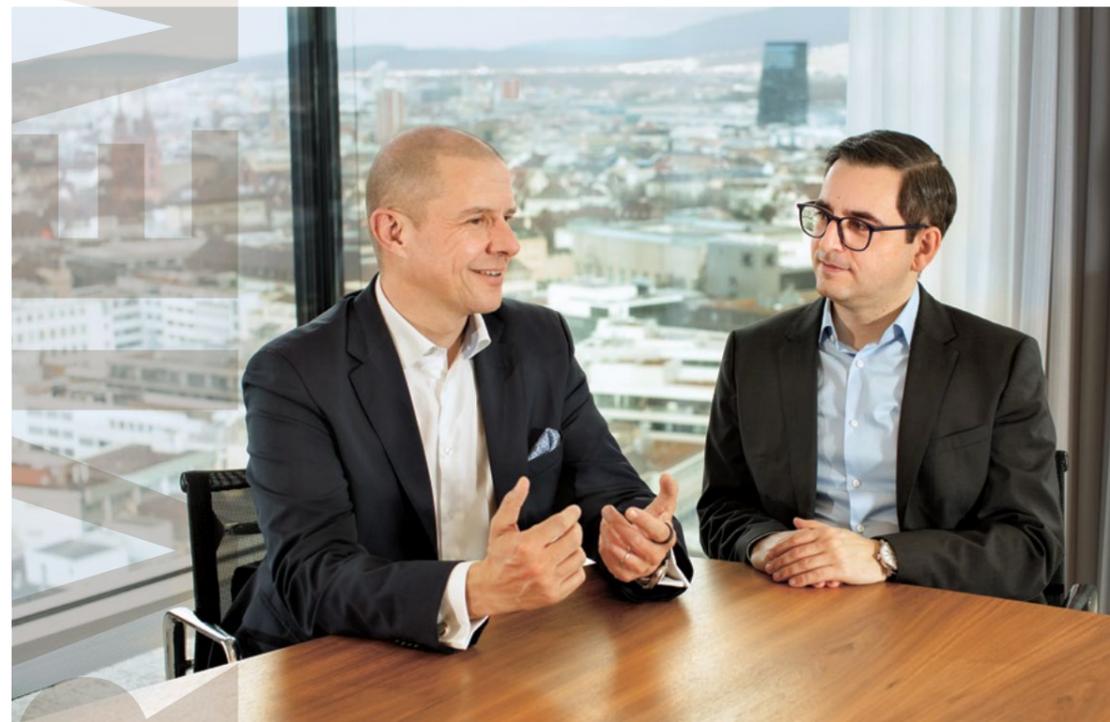
Urs Indermühle: Unser jährlicher Steuervergleich zeigt regelmässig, dass beide Basel relativ hohe Einkommenssteuern haben, gerade bei höheren Einkommen. Das im Sommer publizierte Themendossier der Handelskammer hat dies bestätigt. Je nach Konstellation schneidet das benachbarte Ausland, also Deutschland und Frankreich, steuerlich besser ab.

Luca Urgese: Kommt hinzu: Schaut man sich die Standortrankings genauer an, sind die Steuern natürlicher Personen ein Schwachpunkt. Der Weg an die Spitze führt also über die Steuern.

Und doch: Unsere Region ist schon heute ein attraktiver Standort, die Bevölkerungszahl wächst. Warum ist es so wichtig, dass die Steuern für Fachkräfte konkurrenzfähige Steuern sind?

Urs Indermühle: Der internationale Wettbewerb um die besten Talente ist gross. Eine Region, die in Forschung und Innovation führend sein will, braucht diese Talente und muss ihnen ein gutes Gesamtpaket anbieten können. Aus zahlreichen Gesprächen wissen wir, dass die Steuerbelastung eines der wesentlichen Entscheidungskriterien ist, auch wenn natürlich andere Faktoren wie die Lebensqualität, die gute Infrastruktur oder das Bildungssystem ebenfalls eine wichtige Rolle spielen.

Luca Urgese: Die Handelskammer ist genau deswegen in all diesen Bereichen aktiv. Wir unternehmen beispielsweise einiges, um dem herrschenden Fachkräftemangel zu begegnen. Mit der tunBasel oder unserem Einsatz für die Berufsbildung fördern wir den Nachwuchs, insbesondere in den MINT-Fächern. Doch um ein Spitzenstandort für Innovation zu sein, braucht



Steuern senken, um als Standort attraktiv zu bleiben, davon sind Urs Indermühle, Präsident Finanz- und Steuerkommission, und Luca Urgese, Leiter Finanzen und Steuern, überzeugt.

es eben auch internationale Fachkräfte. Deshalb müssen wir dort auf allen Ebenen unsere Möglichkeiten ausreizen – auch bei den Steuern.

Am Horizont zeichnet sich bereits die nächste Reform ab. Bund und Kantone müssen die OECD-Mindeststeuer umsetzen, vieles ist noch offen. Ist jetzt der richtige Zeitpunkt für Steuersenkungen?

Luca Urgese: Gerade deshalb ist jetzt der richtige Zeitpunkt! Eine internationale Mindeststeuer bei Unternehmen führt dazu, dass sich der Standortwettbewerb auf andere Felder verlagert. Die Steuern für Fachkräfte werden eines dieser Felder sein. Darauf müssen wir uns vorbereiten.

Urs Indermühle: Die tiefen Unternehmenssteuern waren über die letzten Jahre ein grosser Standortvorteil der Schweiz. Die Schweiz weist jedoch hohe Lohnkosten auf. Wir sind als Land gut beraten, uns frühzeitig zu überlegen, wie wir auch in Zukunft attraktiv bleiben können.

Sehen das die Regierungen auch so?

Urs Indermühle: Die Handelskammer führt offene und konstruktive Gespräche mit beiden Finanzdirektoren. Diese sind sich der Herausforderungen durch-

aus bewusst, die mit der OECD-Mindeststeuer auf uns zukommen.

Luca Urgese: Ich kann das nur bestätigen. Sowohl in Basel-Stadt als auch in Baselland werden wir 2022 über konkrete Steuersenkungsvorlagen diskutieren. Die Richtung dessen, was wir bisher wissen, stimmt. Auch wenn wir uns mutigere Senkungsschritte wünschen würden.

Können Sie das konkretisieren? Was weiss man denn schon?

Luca Urgese: In Basel-Stadt sind derzeit eine Gemeindeinitiative und mehrere parlamentarische Vorstösse hängig. Es geht dabei insbesondere um höhere Abzüge. Wir haben deshalb zusätzlich einen Vorstoss lanciert, um auch über den Steuersatz zu diskutieren. Der Regierungsrat hat einen Gegenvorschlag angekündigt, in dem diese Forderungen zu einem sinnvollen Gesamtpaket geschnürt werden sollen.

Urs Indermühle: Aus Baselland wissen wir es schon ein bisschen konkreter. In der Finanz- und Steuerkommission haben wir bereits eine Vernehmlassungsvorlage diskutiert, mit der zunächst per 2023 die Vermögenssteuern und per 2027 dann auch die Einkommenssteuern gesenkt werden sollen.

SICHER IN DIE STROM ZUKUNFT

Wir müssen jetzt handeln, damit morgen die Lichter in den Haushalten an bleiben und die Herstellung von sensiblen Gütern wie Medikamenten nicht gefährdet ist.

Impulse geben und Forderungen formuliert

Wir haben deshalb gemeinsam mit den Fachleuten unserer Energie- und Umweltkommission genauer hingeschaut und 17 konkrete Forderungen und Lösungsansätze hinsichtlich Technologien, Energieinfrastrukturen sowie Politik ausgearbeitet, damit die Versorgung mit Strom in der Schweiz und der Region Basel sicher bleibt.

Stromabkommen mit EU essenziell

Kurzfristig müssen wir so rasch als möglich ein Stromabkommen mit der EU abschliessen. Die Schweiz ist Teil der kontinentaleuropäischen Synchronzone, einem der grössten Netzgebiete der Welt. Während die EU den Strombinnenmarkt seit Jahren weiterentwickelt, ist die Schweiz heute von relevanten Prozessen ausgeschlossen. Sie hat zudem bei zahlreichen Gremien kein Mitspracherecht. Das hat negative Auswirkungen auf die Netzstabilität und auf die Versorgungssicherheit.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz schätzt einen lang andauernden Strommangel im Winter als Toprisiko der Schweiz ein. Unsere Abhängigkeit von Strom hat in den letzten Jahren stark zugenommen und wird weiter ansteigen. Es ist deshalb sehr wichtig, dass eine zuverlässige, nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung für die Industrie, das Gewerbe und die Haushalte sichergestellt ist – insbesondere in der kalten Jahreszeit, während der die Schweiz Strom aus dem Ausland importieren muss.

Dekarbonisierung akzentuiert Strommangel

Mit der Dekarbonisierung fallen heute weit genutzte fossile Energieträger weg. Der von der Schweiz, aber auch von unseren Nachbarländern, aus denen wir Strom beziehen, angestrebte Ausstieg aus der Kernkraft verschärft die Mangellage weiter. Denn mit der Abschaltung der Kernkraftwerke werden relevante Mengen Bandenergie vom Netz genommen. Der Ausbau erneuerbarer Energiequellen wie Wind-, Solar- oder Wasserkraft wäre selbst bei Erreichung der vom Bund formulierten Zielgrössen unzureichend.

Dann rechnen Sie also fest mit Steuer-senkungen in diesem Jahr?

Luca Urgese: Nicht so schnell! Die Vorlagen werden in den Parlamenten umstritten sein. Und auch mit Volksabstimmungen müssen wir rechnen. Es wird also unsere grosse Aufgabe sein, der Politik und dann auch der Stimmbevölkerung aufzuzeigen, warum diese Steuersenkungen wichtig sind und warum auch die breite Bevölkerung letztendlich davon profitiert. Hierfür braucht es noch einiges an Erklär- und Überzeugungsarbeit.

Urs Indermühle: Es wird deshalb wichtig sein, dass möglichst viele Mitglieder der Handelskammer, also Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft, selbst hinstehen und sich für einen auch steuerlich attraktiven Standort stark machen.

Themendossier «Kantonsfinanzen Basel-Stadt»

Mit unserem Themendossier wollen wir:

- die Ausgabenentwicklung des Kantons darlegen
- die Schuldenbelastung und den Zusammenhang zum Finanzvermögen aufzeigen
- den Handlungsbedarf für weitere Steuerreformen erörtern
- bei den Gebühren mehr Transparenz schaffen
- einen Beitrag zu langfristig gesunden Kantonsfinanzen leisten

Unsere wichtigsten Forderungen

- Einführung einer Ausgabenbremse
- Steuersenkungen und Schuldenabbau statt Ausgabenwachstum
- Einführung einer Personalbremse
- Bruttoschuldenabbau fortsetzen
- Revision der Schuldenbremse
- Betriebsergebnis konsequent ausgeglichen gestalten
- Steuerbelastung für Fachkräfte reduzieren



Lesen Sie unser Themendossier «Kantonsfinanzen Basel-Stadt».



Lesen Sie unser Themendossier «Sicher in die Stromzukunft».





«DIE HANDELSKAMMER HAT DEN HANDLUNGSBEDARF BEIM SICH ABZEICHNENDEN STROMMANGEL FRÜH ERKANNT UND SETZT SICH KONSTRUKTIV FÜR EINE SICHERE, NACHHALTIGE ENERGIEPRODUKTION EIN.»

DR. THOMAS HILL
CEO Fritz Meyer Holding AG, Basel

Runder Tisch «Wasserstoff»

Neue Energien und Speichermedien spielen eine zentrale Rolle in einem zukünftigen sicheren, nachhaltigen und bezahlbaren Energiemix für die Schweiz. Grüner Wasserstoff kann hierfür ein wichtiger Baustein sein. Die Wasserstoff-Technologie und ihre Anwendungen entwickeln sich rasch weiter, werden aber noch kaum kommerziell genutzt. Die Skalierbarkeit ist hierzulande aufgrund hoher Produktionskosten noch nicht gegeben. Regionale Pilotprojekte können helfen, Erfahrungen zu sammeln und diese Energiequelle bei den Unternehmen zu etablieren.

Wir haben deshalb einen runden Tisch zum Thema Wasserstoff ins Leben gerufen, der die Akteure unserer Region vereint. Neben dem Informationsaustausch und der Vernetzung erarbeiten die Teilnehmenden des runden Tisches Handlungsempfehlungen, um optimale Rahmenbedingungen bei der Nutzung von Wasserstoff zu gewährleisten. Bund und Kantone sollen Pilotprojekte für Produktion, Lagerung, Transport und Nutzung von Wasserstoff, insbesondere grünen Wasserstoff, als Speichermöglichkeit für Strom prüfen und gemeinsam mit der Wirtschaft umsetzen. Unser Direktor Martin Dätwyler hat im Juni 2021 deshalb im Landrat eine Interpellation zur Realisierung von Projekten zur Produktion von CO₂-neutralem Wasserstoff eingereicht.

Erneuerbare Energien fördern

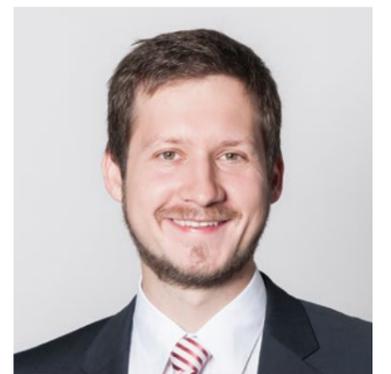
Anlagen, die erneuerbare Energien zur Stromerzeugung nutzen und diese speichern, müssen gezielt gefördert und die Ausbaupotenziale – insbesondere von Geothermie, Windkraft, Abwärmenutzung und saisonaler Stromspeicherung – neu beurteilt werden.

Planungsverfahren vereinfachen

Zudem müssen die Planungs- und Genehmigungsverfahren von Energieproduktions- und Transportanlagen deutlich gestrafft und optimiert werden, um Rechtssicherheit zu erlangen und den Ausbau voranzutreiben.

Pragmatischen Weg wählen

International wird zurzeit diskutiert, ob Gas und Kernkraft unter bestimmten Auflagen als grüne Energien eingestuft werden können. Auch wir sollten uns dieser Diskussion nicht verschliessen und einen pragmatischen, nicht ideologischen Weg wählen, um zu verhindern, dass uns schon bald der Strom ausgeht.



«Planungs- und Genehmigungsverfahren von Energieproduktions- und Transportanlagen müssen gestrafft werden.»

DR. SEBASTIAN DEININGER
Leiter Verkehr, Raumplanung,
Energie und Umwelt

UNSERE HIGHLIGHTS 2021

Trotz Pandemie blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück: Gemeinsam mit Ihnen haben wir Abstimmungskampagnen bestritten, neue Projekte lanciert und uns – vor allem auch auf trinationaler Ebene – ausgetauscht. Stets begleitet von «Wirtschaft in bester Gesellschaft» treiben wir wirtschaftspolitische Themen voran und setzen uns für Sie, unsere Region und den Dialog zwischen Wirtschaft und Gesellschaft ein.

JANUAR ETWAS ANDERER START

Von Herzen, aber leider ohne Neujahrsempfang, wünschen wir unseren Mitgliedern im Pandemiejahr per Videobotschaft ein gutes neues Jahr. 2021 steht im Zeichen unseres Jahresthemas «Wirtschaft in bester Gesellschaft – Zusammen-Leben-Handeln», mit dem wir das Vertrauen und den Dialog zwischen Wirtschaft und Gesellschaft fördern wollen.

JANUAR FINTECH MADE IN BASEL

Unsere Webinar-Reihe rückt innovative Finanz- und Versicherungstechnologien ins Rampenlicht. Entwickelt in unserer Region von Start-ups und etablierten Unternehmen.

FEBRUAR IMPULSE FÜR LIFE SCIENCES

Wir rufen den Life Sciences Cluster Basel ins Leben und vernetzen die Akteure in unserer Region. Mit dem Cluster zeigen wir die wirtschaftliche Bedeutung und Relevanz der Basler Life Sciences-Industrie auf und positionieren unseren Standort national noch besser.

MÄRZ JA ZU FREIHANDEL UND NACHHALTIGKEIT

Unser Livestream mit Bundesrat Parmelin überzeugt. Nach einem engagierten Abstimmungskampf für das Freihandelsabkommen mit Indonesien freuen wir uns über die Zustimmung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und das Ja zum nachhaltigen Handel.



136 NEUE MITGLIEDER BEGRÜSST.

WIE GEHT'S DER WIRTSCHAFT?

Unsere Konjunkturumfrage «Stimmungsbarometer» zeigt: Die regionale Wirtschaft kommt bisher weitgehend gut durch die Corona-Krise. Allerdings gibt es bei den rund 600 Unternehmen, die sich beteiligten, grosse branchenspezifische Unterschiede.

APRIL FUTUREHEALTH BASEL DIGITAL

Infolge der Pandemie findet die FutureHealth Basel erstmals virtuell statt. Über 700 Teilnehmende diskutieren an der renommierten Konferenz, die wir mit NZZ Connect ins Leben gerufen haben, auch über die digitale Gesundheitswirtschaft.

MAI SPANNENDE MINT-MAP

Wir entwickeln die MINT-Map. Das virtuelle, interaktive Tool macht Kinder und Jugendliche neugierig auf Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Damit führen wir Schülerinnen und Schüler auf spielerische Art an MINT-Berufe heran und wirken so dem Fachkräftemangel nachhaltig entgegen.

GESUNDHEITSWESEN DIGITALISIEREN

Wir initiieren Standesinitiativen, um die Digitalisierung im Gesundheitswesen voranzutreiben. Wenn wir in der Schweiz diese Herausforderung nicht meistern, verlieren wir an Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft – gerade für unsere Region verheerend.

MAI SCHWEIZ – EU QUO VADIS?

Die Schweizer Industrie- und Handelskammern fordern auf unsere Initiative hin den Bundesrat auf, ein Rahmenabkommen mit unserer wichtigsten Handelspartnerin EU dringlich abzuschliessen. Indem der Bund die Verhandlungen mit der EU abgebrochen hat, schafft er grosse Unsicherheit für die Unternehmen. Wir fordern, dass er rasch Lösungen aufzeigt, wie wir den bilateralen Weg nun weiterführen können.

JUNI SOLIDE KANTONS-FINANZEN GEFORDERT

Wir analysieren die Finanzsituation von Basel-Stadt und formulieren elf Forderungen für solide Kantonsfinanzen.

MAI UNTER STROM!

Jetzt handeln für eine sichere Stromversorgung! Im Winterhalbjahr ist die Schweiz auf Stromimporte angewiesen. Hier zeichnet sich durch die internationalen Entwicklungen Stromknappheit ab. Wir fordern Politik und Behörden auf, Massnahmen gegen den drohenden Versorgungsengpass zu ergreifen.

22 VERNEHM-LASSUNGEN ERARBEITET.



EUROPA-DIALOG

Wirtschaft und Politik im Dreiländereck setzen an unserem Europa-Dialog ein Zeichen für den bilateralen Weg. Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut (D), Frédéric Bierry, Präsident Collectivité européenne d'Alsace (F), Regierungsrat Conradin Cramer (CH) und Vertreter aus der Wirtschaft wollen das gegenseitige Verständnis zwischen der Schweiz und der EU stärken.

JULI

JUNI STARKES BEKENNTNIS ZUR S-BAHN

Wir intensivieren die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die Industrie- und Handelskammern am Hoch- und Oberrhein verabschieden auf unsere Einladung hin eine Resolution für einen kooperativen Betrieb der grenzüberschreitenden S-Bahn sowie Massnahmen und Forderungen zu Verkehr und Arbeit im trinationalen Wirtschaftsraum.

JUNI AUFBRUCH ODER ABBRUCH?

An unserer «Werkstatt Basel» diskutieren prominente Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft die künftige EU-Politik. Fazit: Der bilaterale Weg muss auf jeden Fall gerettet werden.



ZU **114** PARLAMENTSGESCHÄFTEN
STELLUNG GENOMMEN.
PARLAMENTE FOLGTEN UNSEREN
EMPFEHLUNGEN ZU **70%**.

AUGUST MITEINANDER IM FOKUS

Wir begrüssen über 500 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft an unserer Generalversammlung. Die Präsidenten der Schweizerischen Wirtschaftsverbände liefern sich an unserem Podium einen spannenden Schlagabtausch über das Zusammenspiel von Wirtschaft und Gesellschaft.

SEPTEMBER 99%-INITIATIVE ABGEWEHRT

Mit einer pointierten Abstimmungskampagne erreichen wir eine klare Ablehnung der 99%-Initiative in den beiden Basel und wehren so die schädliche Juso-Steuerinitiative erfolgreich ab.

SEPTEMBER ZONE ZUKUNFT

Wirtschaft braucht Raum. An unserem neuen Fachkongress «Zone Zukunft» debattieren über 20 Referentinnen und Referenten sowie rund 160 Gäste über die Zukunft der Raumplanung. Das Klybeckareal mit seiner über 100-jährigen Industrie-Geschichte ist Schauplatz der regen Diskussionen.

NACHT DER JUNGEN LEADERS

Ein voller Erfolg! Über 250 junge Leaders treffen sich an unserem Netzwerk-anlass zum Austausch. Neben spannenden Breakout-Sessions und inspirierenden Keynotes berichtet Olympiasiegerin Dominique Gisin über ihre Erfolgsgeschichte.

NOVEMBER

OKTOBER FÜR EINE STARKE UNI

Wir engagieren uns mit Positionen, Politgesprächen, Veranstaltungen und vielem mehr für eine starke Universität Basel. Dies trägt Früchte: Der Grosse Rat und der Landrat nehmen den Leistungsauftrag und den revidierten Staatsvertrag für die Universität Basel klar an. Damit steht unsere top Ausbildungs- und Forschungsstätte auch weiterhin auf solider Basis.

OKTOBER SCHWEIZWEIT ENGAGIERT

Unser Direktor Martin Dätwyler wird Präsident der 19 Schweizer Industrie- und Handelskammern. Er möchte insbesondere den Austausch unter den kantonalen Kammern, den Dialog zwischen den Wirtschaftsverbänden der Schweiz und die Bedeutung der Handelskammern für Wirtschaft und Gesellschaft thematisieren.



DIREKTER
EINSITZ
IM NATIONALRAT,
IM GROSSEN RAT UND
IM LANDRAT.

NOVEMBER N18 – ENGPÄSSE BESEITIGEN

Die chronische Überlastung der Durchgangssache N18 muss endlich behoben werden. Unser Komitee N18 Basel-Jura fordert deshalb Ausbaumassnahmen beim Bund, um die Engpässe zu beseitigen. Schliesslich ist eine gute Erreichbarkeit zentral für unsere Region.

DEZEMBER UP TO DATE FÜR SIE

Unser Experte hat in diesem Jahr rund 750 Personen weltweit zu den Incoterms geschult. Das standardisierte Regelwerk für Handelsklauseln vermeidet Missverständnisse im weltweiten Warenverkehr und spart so Ärger, Zeit und Geld.

NOVEMBER HÖCHSTE PRIORITÄT

Am mit über 320 Teilnehmenden gut besuchten 4. Trinationalen Bahnkongress bk21 fordern wir vom Bund einen raschen und priorisierten Kapazitätsausbau der Schieneninfrastruktur, einschliesslich des Herzstücks, im trinationalen Raum Basel. Damit auch unsere Metropolitanregion künftig über ein effizientes S-Bahn-System verfügt.



Wir setzen uns für einen attraktiven Wirtschaftsstandort ein, damit Unternehmen erfolgreich wirtschaften und wir alle vom erarbeiteten Wohlstand und einer hohen Lebensqualität in der Region Basel profitieren können.

Was macht einen Wirtschaftsstandort attraktiv? Gut ausgebildete Fachkräfte, politische Stabilität, gute Erreichbarkeit und wettbewerbsfähige Steuern sind ebenso vital dafür wie genügend attraktive Flächen, eine sichere Energieversorgung und eine solide Aussenwirtschaftspolitik.

Dafür setzen wir uns mit Stellungnahmen zu Gesetzen, mit Gesprächen mit der Verwaltung, mit Fact Sheets zu den Parlamentsgeschäften genauso für Sie ein wie mit parlamentarischen Vorstössen, mit unserem Parlamentariernetzwerk, mit Positionspapieren zu wirtschaftsrelevanten Themen, mit Informations- und Austauschveranstaltungen und mit engagierten Abstimmungskampagnen.

WIE WEITER MIT DER EU?

Das gescheiterte Rahmenabkommen mit der EU sorgt seit vergangenem Jahr für grosse Unsicherheit bei den Unternehmen. Der EU-Binnenmarkt ist für die Schweizer Wirtschaft essenziell. Der Handel mit der EU macht über die Hälfte unseres gesamten Aussenhandels aus. Ein Viertel aller Schweizer Exporte in die EU stammt aus den beiden Basel. Jeden Tag findet in unserer Region ein Warenhandel mit der EU im Umfang von 150 Millionen Franken statt.

Ohne Regelung mit der EU droht die Gefahr, dass bestehende Abkommen nicht erneuert werden. Damit verlieren Schweizer Unternehmen nicht nur den reibungslosen Zugang zum EU-Binnenmarkt, auch neue, für die Schweiz unverzichtbare Abkommen im Bereich Strom oder Gesundheit werden schwieriger. Zudem steht der Zugang der Schweiz zum EU-Forschungsprogramm «Horizon Europe» auf dem Spiel, was wir bereits schmerzlich spüren müssen.

Bilateralen Weg weitergehen

Wir forderten deshalb umgehend, dass der Bundesrat rasch aufzeigt, wie die Schweiz den bilateralen Weg ohne Rahmenabkommen weiterführen kann. Eine Erosion des bilateralen Wegs trifft insbesondere die Exportfirmen hart. Der Handel mit den EU-Staaten wird nun voraussichtlich teurer werden. Wir verlangen deshalb, dass der Bundesrat jetzt die Exportbranche mit geeigneten Massnahmen gezielt stärkt.

«Werkstatt Basel»: Aufbruch oder Abbruch?

Im Juni nahmen wir mit regionalen und nationalen Gästen an unserer «Werkstatt Basel» eine Lagebeurteilung vor. Staatssekretärin Livia Leu erklärte in ihrem Input-Referat das Vorgehen des Bundesrats. Die Teilnehmenden waren sich in der anschliessenden Diskussion einig, dass nach Abbruch der Verhandlungen zum Rahmenabkommen eine Eiszeit in den Beziehungen mit der EU folgt. Die Erosion der bilateralen Abkommen gefährdet das Innovations- und Wachstumspotenzial in unserer trinationalen Region. Insbesondere KMU werden die Folgen spüren. Für sie ist der Verlust des Marktzugangs schwieriger zu handhaben als für grosse, multinational aufgestellte Firmen.

Wir setzen uns engagiert für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein.



Wir führen und gewinnen Abstimmungskampagnen für unsere Wirtschaft – Flyer verteilen gehört auch dazu.



Abstimmungen gewonnen

Auch 2021 haben wir engagierte Abstimmungskampagnen im Interesse der Wirtschaft geführt und für Sie gewonnen.

Den Auftakt machte im März das **Freihandelsabkommen mit Indonesien**. Der Zugang zu attraktiven Märkten ist für unsere Wirtschaft zentral. Das Indonesien-Abkommen beseitigt die Zölle auf 98 Prozent aller Schweizer Exporte nach Indonesien. Schweizer Unternehmen sparen dadurch 25 Millionen Franken pro Jahr. Davon profitieren insbesondere KMU. Unser überparteiliches Komitee vereinte rund 80 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Mit dem Ja zum Freihandelsabkommen mit Indonesien haben wir unsere Exportwirtschaft gestärkt und den Zugang zu einem vielversprechenden Zukunftsmarkt gesichert.

Im Juni engagierten wir uns gemeinsam mit den anderen regionalen Wirtschaftsverbänden gegen die Einführung eines **staatlichen Mindestlohnes** in Basel-Stadt. Dank einer überzeugenden, breit abgestützten Kampagne konnten wir gemeinsam nicht nur die Initiative verhindern, sondern auch der Gegenvorschlag fand keine Mehrheit.

Im Herbst gelang es uns schliesslich, die schädliche **Juso-Steuerinitiative** abzuwenden, die eine Attacke auf die breite Mittelschicht, auf Familienunternehmen, auf Start-ups und auf KMU darstellte. Mit der klaren Ablehnung der 99%-Initiative erlitt bereits zum sechsten Mal seit 2001 eine Umverteilungsinitiative der Linken in den beiden Basel Schiffbruch.

Europa-Dialog initiiert

Mit unserem Europa-Dialog – einem Austausch zwischen Wirtschaft und Politik – bündelten wir im Juli grenzüberschreitend die Kräfte. Damit setzten wir ein Zeichen, wie wichtig eine gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der EU für unsere Region ist. Die Industrie- und Handelskammern im Dreiland forderten gemeinsam, dass die Unternehmen auch in Zukunft ungehindert in beide Richtungen handeln können, der grenzüberschreitende Pendler- und Güterverkehr auch in Krisenzeiten uneingeschränkt möglich ist und rasch neue Abkommen insbesondere im Bereich Stromversorgung auf Kurs gebracht werden.

Optionen in Webinar-Reihe diskutiert

In unserer Webinar-Reihe haben wir mit Expertinnen und Experten Optionen in der Europapolitik diskutiert. Das Fazit war eindeutig: Es gibt keine realistischen Alternativen zu den bilateralen Abkommen mit der EU. Ein modernisiertes Freihandelsabkommen brächte zwar Handelserleichterungen, erlaubt aber bei Weitem nicht die volle Teilnahme am EU-Binnenmarkt. Innenpolitisch kaum eine Chance hätte die politische Integration via EU- oder EWR-Mitgliedschaft. Die Verhandlungen dazu würden zudem viele Jahre in Anspruch nehmen. Wenn es uns nicht gelingt, den bilateralen Weg zu sichern, verlieren wir den ungehinderten Zugang zum EU-Binnenmarkt und damit einen wichtigen Erfolgsfaktor unseres Wirtschaftsstandorts.

Warnung vor europapolitischem Stillstand

Wir fordern deshalb den Bundesrat immer wieder dazu auf, der Europapolitik das nötige Gewicht zu verleihen und endlich zu handeln. Die Konsequenzen des gescheiterten Rahmenabkommens mit der EU sind für die Region Basel besonders gravierend. Die Erosion der bilateralen Abkommen gefährdet das Innovations- und Wachstumspotenzial in unserer Region.

INNOVATIONSKRAFT STÄRKEN

Bildung, Forschung und Innovation sind in einem rohstoffarmen Land wie der Schweiz die entscheidenden Grundlagen für wirtschaftliches Wachstum und damit für Beschäftigung. Für den Wohlstand der Schweiz ist es deshalb zentral, sich auch in Zukunft einen Spitzenplatz in der globalen Wissens- und Forschungsgesellschaft zu sichern. In einer wissensbasierten Wirtschaft gilt ein exzellentes Bildungssystem als zentraler Standortfaktor.

Einsatz für starke Hochschulen

Wir setzen uns seit Jahren bei Politik und Wirtschaft für eine starke Universität Basel ein und freuen uns, dass unsere Arbeit Früchte trägt: So haben der Grosse Rat und der Landrat vergangenen Herbst den revidierten Universitätsvertrag, den Leistungsauftrag sowie das Globalbudget gutgeheissen. Sie schufen damit eine solide Basis für unsere universitäre Lehre und Forschung und damit für die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte. Es ist erfreulich, dass die Universität Basel

neu auch Standorte im Landkanton eingerichtet hat. Zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz verfügen wir in unserer Region über ein hervorragendes Hochschulangebot. Damit dies so bleibt, muss sich die Schweiz unter anderem auch mit der EU einigen, damit unsere Forschenden wieder Zugang zum Forschungsprogramm «Horizon Europe» erhalten. Nur so können wir Spitzenforscherinnen und -forscher an unserem Standort halten und die Innovationskraft unserer Region erhalten.

Solide Berufsbildung sicherstellen

Eine hochkarätige Berufsbildung ist ein wesentlicher Pfeiler für unser exzellentes Bildungssystem. Insbesondere während der Pandemie haben wir uns deshalb für den Erhalt von Lehrstellen eingesetzt. Wir waren unter anderem Teil der Task Force «Lehrstellen», in der sich die beiden Basler Kantone gemeinsam mit den regionalen Wirtschaftsverbänden für die Sicherung von Lehrstellen in den Betrieben eingesetzt haben.

Mit dem Reformprojekt «Kaufleute 2022» plante der Bund eine Totalrevision der KV- und Detailhandelsberufe. Wir begrüssen die Reform zwar, macht diese doch den Weg frei, die kaufmännische Grundbildung künftig so zu gestalten, dass sie den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts gerecht wird. Deren Umsetzen hielten wir aber für überstürzt. Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern Solothurn und Aargau initiierten wir einen Brief an das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, damit eine seriöse Umsetzung garantiert werden kann. Mit Erfolg: Die Einführung vom «Kaufleute 2022» wurde um ein Jahr verschoben.

STEUERN SENKEN

Ein attraktives Steuersystem fördert Wachstum und Standortattraktivität. Während sich die beiden Basel nach Umsetzung der Steuervorlage 17 mit attraktiven Gewinnsteuersätzen für Unternehmen gut positioniert und damit eine langjährige Forderung der Handelskammer erfüllt haben, sind die Einkommens- und Vermögenssteuern im nationalen Vergleich weiterhin sehr hoch.

Wir setzen uns deshalb mit klaren Forderungen, parlamentarischen Vorstössen und intensiven Gesprächen mit der Basler Finanzdirektorin und dem Baslerbieter Finanzdirektor dafür ein, dass die Steuerbelastung für natürliche Personen sinkt, um gut qualifizierte Arbeitskräfte und damit zusätzlich Steuerzahlende anzuziehen und an die Region zu binden.

Runder Tisch zur OECD-Steuerreform einberufen

Die OECD-Steuerreform führt dazu, dass die Schweiz und ihre Kantone die Unternehmensbesteuerung erneut anpassen müssen. Wir haben deshalb frühzeitig einen OECD-Round-Table ins Leben gerufen, mit dem wir den regelmässigen Austausch zwischen den beiden Basler Kantonen und der regionalen Wirtschaft in diesem Dossier fördern. Wir fordern, dass die OECD-Mindeststeuer ohne Mehrbelastung für die regionale Wirtschaft umgesetzt wird. Steuererhöhungen sind in geeigneter Weise zu kompensieren.



Transformationsareale wie das Klybeck bieten viele Chancen. Wir setzen uns für die Interessen der Wirtschaft ein.

INDUSTRIEAREALE IM UMBRUCH

Im Stadtkanton und im urbanen Unteren Baselbiet ist die Flächenkonkurrenz gross. Das Angebot ist knapp und die Nutzungsaufgaben steigen. Das wirkt sich besonders auf grossflächige und emissionsstarke Tätigkeiten aus, wie die Logistik oder die industrielle Produktion. Der Kanton Basel-Stadt verzeichnet in den letzten 30 Jahren einen Rückgang an Gewerbe- und Industrieflächen um 17 Prozent. Das ist einschneidend und schweizweit einzigartig. Dabei sind konkurrenzfähige Wirtschaftsflächen ein bedeutender Standortfaktor und entscheidend beim

wirtschaftlichen Strukturwandel zu mehr High-Tech. Wir setzen uns deshalb mit pointierten Forderungen dafür ein, dass die Raumentwicklung verantwortungsvoll und weitsichtig geplant und überregional besser abgestimmt wird.

«PLANUNGEN UND GENEHMIGUNGEN MÜSSEN SCHNELLER UND EINFACHER SEIN.»

Raum für Wirtschaft sicherstellen

Wir haben die Kernanliegen der Unternehmen in unserem neuen Grundsatzpapier ausgearbeitet: Wirtschafts- und Wohnflächen sollen nachfrageorientiert weiterentwickelt und Nutzungskonflikte verhindert werden. Planungen und Genehmigungen müssen schneller und einfacher sein. Eine langfristige und transparente Raumentwicklung soll Planungs- und Investitionssicherheit geben. Dazu gehört auch eine verstärkte grenzüberschreitende Abstimmung.

Runder Tisch Raumplanung lanciert

Diese Forderungen bringen wir auch am runden Tisch mit der Verwaltung ein. Ziel ist es, über die Kantonsgrenzen hinaus ein gemeinsames Verständnis für Wirtschaftsflächen und Raumentwicklung zu schaffen sowie konkrete Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Neuer Fachkongress «Zone Zukunft» geschaffen

Mit «Zone Zukunft» haben wir eine Austauschplattform für Akteure aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft für eine zukunftsweisende Raumplanung geschaffen. Im Transformationsareal Klybeck diskutierten rund 160 Teilnehmende unter anderem mit Stararchitekt und Städteplaner Pierre de Meuron und Dr. Maria Lezzi, Direktorin Bundesamt für Raumentwicklung, über die ehemaligen Industrieareale in der Region Basel im Umbruch. Auf diesen Entwicklungsgebieten muss die Raumplanung künftig unterschiedlichste Bedürfnisse wie Arbeiten, Freizeit und Wohnen berücksichtigen. Unser Anliegen ist es, die Ansprüche der Wirtschaft aufzuzeigen.

Schauen Sie sich unser Video «Zone Zukunft» an.





Am Bahnkongress bk21 forderten wir mit einer Resolution vom Bund einen raschen, priorisierten Kapazitätsausbau der Schieneninfrastruktur in der Region Basel.

ERREICHBAR BLEIBEN

Leistungsfähige Infrastrukturen ermöglichen, dass Personen und Güter unseren Wirtschaftsstandort gut erreichen – sei dies über die Strasse, die Schiene, den Luft- oder den Wasserweg. So setzen wir uns mit politischen Vorstössen und Initiativen weiter beharrlich für unsere Schlüsselverkehrsinfrastrukturen wie den Hafen, den EuroAirport oder eine trinationale S-Bahn ein.

Resolution für raschen, priorisierten Kapazitätsausbau

Am 4. Trinationalen Bahnkongress bk21 haben wir mit den Industrie- und Handelskammern im Dreiland und trireno eine Resolution lanciert, worin wir vom Bund einen raschen und priorisierten Kapazitätsausbau der Schieneninfrastruktur in der Region Basel fordern, wie es die Wirtschaft seit Jahren verlangt. Nur so können die nationalen Klima- und Verlagerungsziele im Güterverkehr erreicht, der internationale Fernverkehr nachhaltig gestärkt und eine leistungsfähige S-Bahn betrieben werden, die dem trinationalen Wirtschaftsraum gerecht wird und die Erreichbarkeit sicherstellt.

«WIR FORDERN VOM BUND EINEN RASCHEN KAPAZITÄTSAUSBAU IN DER REGION BASEL.»

Erschliessung Entwicklungsgebiet Bachgraben sicherstellen

Aber auch bei der Strasseninfrastruktur müssen wir handeln. Von zentraler Bedeutung für die Region Basel ist der Autobahzubringer Bachgraben. Diese Anbindung, die wir seit Jahren fordern, ist schon lange überfällig. Nun sind die Planungen gut vorangeschritten und das Projekt wurde im Agglomerationsprogramm 4. Generation prioritär eingegeben. Die leistungsfähige Erschliessung dieses boomenden Wirtschaftsareals für den Bus- und Autoverkehr verbessert die Erreichbarkeit erheblich.

Engpässe N18 Basel-Jura beseitigen

Die interkantonale Durchgangsachse N18 von Basel nach Delémont ist chronisch überlastet. Um den geforderten Ausbaumassnahmen beim Bund Gewicht zu verleihen, haben wir das Komitee N18 Basel-Jura lanciert. Es setzt sich beim Bund – in dessen Verantwortung die Nationalstrasse ist – dafür ein, die Engpässe zu beseitigen. Wir bringen die Forderungen der Region entschieden in Bundesbern ein, damit die dringend nötigen Massnahmen in das nächste strategische Entwicklungsprogramm für Strassen aufgenommen werden.

Durchgangsachse ausbauen, um Staus und Unfälle zu reduzieren, dafür setzt sich das Komitee N18 Basel-Jura auf unsere Initiative hin ein.



WIR MACHEN UNS STARK FÜR SIE

Mit unseren Clustern nehmen wir die Leitbranchen Logistik, Life Sciences und ICT in den Fokus.

Unsere Branchencluster fördern den Austausch zwischen den Unternehmen und Organisationen, aber auch mit Politik, Verwaltung und Bevölkerung. Sie basieren auf einer starken Trägerschaft aus Wirtschaft und Wissenschaft. Gemeinsam steigern wir die Wettbewerbsfähigkeit und entwickeln unseren Standort weiter, um die Attraktivität unserer Region sowohl für Unternehmen als auch für Fachkräfte zu sichern.

ALLE WEGE OFFEN

Im Herzen Europas gelegen und mit dem EuroAirport und den Rheinhäfen als internationale Drehscheiben ist die Region Basel der wichtigste Logistikstandort der Schweiz. Jährlich exportieren wir mehr als sieben Milliarden Tonnen Güter mit einem Warenwert von über 101 Milliarden Franken.

Gerade die Pandemie hat uns vor Augen geführt, wie wichtig internationale Lieferketten für unsere Versorgung mit Gütern sind. Die Branche ist gefordert. Aber nicht nur die weltweiten Transportketten gilt es zu überdenken, auch regional ist einiges zu tun. So setzen wir uns bei der Arealentwicklung des ehemaligen Güterbahnhofs «Wolf» vehement dafür ein, dass Logistik- und Transportunternehmen dort weiterhin Platz finden.

Gemeinsam mit dem Kanton Basel-Stadt engagieren wir uns für eine sinnvolle City-Logistik, wie mit der Smart Box. Diese anbieterneutrale Paketanlage soll für weniger Güterverkehrsfahrten auf den Strassen sorgen. Die «letzte Meile» stand auch im Fokus des «cluster-

forums», an dem sich rund 100 Logistikerinnen und Logistiker mit den politischen Verantwortlichen der beiden Basel austauschten.

BESSER WERDEN, UM GUT ZU BLEIBEN

Mit dem neu gegründeten Life Sciences Cluster Basel bauen wir unser Engagement für die Leitbranche der Region weiter aus. Die Ziele sind, die wirtschaftliche Bedeutung und Relevanz der Basler Life Sciences-Industrie aufzuzeigen und den Standort national noch besser zu positionieren. Am 1. Life Sciences Cluster Basel Forum trafen sich hochkarätige Akteure, um sich über den «Kampf um Talente» auszutauschen, denn es mangelt an Fachkräften in unserer Region. Der Cluster engagiert sich deshalb für bedarfsorientierte Aus- und Weiterbildungsangebote, damit die Unternehmen und Institutionen in der Region den erforderlichen Talentpool vorfinden.

Gesundheitswesen digitalisieren

Vernetzte, digitale Gesundheitsdaten ermöglichen eine effizientere Forschung und Entwicklung, neue Therapien für Patientinnen und Patienten und senken die Kosten der Gesundheitsversorgung. Die Schweiz hinkt jedoch bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens hinterher, das zeigt eine von uns in Auftrag gegebene Standortbestimmung klar. Darunter leidet die Attraktivität der Life Sciences-Industrie der Region Basel – dem Zugpferd der Schweizer Volkswirtschaft. Der Life Sciences Cluster setzt sich deshalb für eine datenbasierte Gesundheitswirtschaft ein. So haben wir Vor-

stösse in den Parlamenten lanciert und damit die Basler Kantone beauftragt, beim Bund eine Standesinitiative dazu einzureichen.

DIGITALEN WANDEL FÖRDERN

Mit unserer Initiative «be-digital» stärken wir die regionale ICT-Branche und unterstützen KMU in ihrer individuellen Transformation. Wir fördern den Austausch innerhalb der Branche und vernetzen diese mit unserer Plattform und bei unseren Anlässen mit Anwenderinnen und Anwendern. Unser Blog verschafft den ICT-Unternehmen in der Region zudem mehr Sichtbarkeit. Den Nachwuchs fördern wir mit dem ICT Campus Handelskammer beider Basel.

Zukünftige Fachkräfte fördern

Nach dem pandemiebedingten Online-Betrieb konnte der ICT Campus im Sommer wieder rund 240 junge ICT-Talente vor Ort in Muttenz begrüßen. Im Förderprogramm treffen sich junge Talente aus den Sekundarschulen von Basel-Stadt und Baselland, um zu pro-

grammieren, zu codieren, Roboter zu bauen und Games zu entwickeln. Damit verschaffen wir den Unternehmen unserer Region Zugang zu talentiertem, motiviertem und mit Fachwissen und praktischer Erfahrung ausgestattetem Berufsnachwuchs.

Digital Academy für KMU

Um das Potenzial der Digitalisierung voll auszuschöpfen, haben wir ein massgeschneidertes Weiterbildungsangebot für KMU aufgebaut. Unsere Digital Academy bietet individuelle, praxisbezogene Kursangebote rund um die digitale Transformation. Gestartet sind wir mit Themen wie agiles Führen und Arbeiten, digitale Transformation und Change sowie Strategie und Unternehmensführung. Gut besucht waren auch unsere Lunch-Breakout-Sessions zu aktuellen Themen wie Cybersecurity.



An unserem «clusterforum» tauschten sich rund 100 Logistikerinnen und Logistiker mit politischen Verantwortlichen aus.

UNSERE DIENST LEISTUNGEN



Wir beraten kompetent rund um den Aussenhandel, fördern nachhaltig die Fachkräfte von morgen und tragen aktiv die Anliegen der Wirtschaft nach aussen.

WIRTSCHAFT GUT BERATEN

Fragen rund um den Aussenhandel sind oft komplex und die Anforderungen an den Import und Export von Waren wandeln sich. Deshalb hält sich unser Team von Export & Import stets auf dem neusten Stand und steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Wir teilen unser Wissen sowohl in Individualberatungen, mit Videoclips unserer Infothek als auch bei praxisnahen Kurzveranstaltungen sowie Fachseminaren. So schulte unser Incoterms-Experte bisher weltweit rund 1'200 Personen in diesen neuen standardisierten Handelsklauseln.

Geballte Fachkompetenz

Geballtes Fachwissen garantiert ausserdem unsere Kooperation mit Switzerland Global Enterprise. Diese berät in unseren Räumlichkeiten Unternehmen bei internationalen Geschäftsvorhaben. 2021 veranstalteten wir gemeinsam vier Webinare zu branchenrelevanten Themen wie den Auswirkungen des Brexits.

SSIB – eine starke Partnerin

Mit der Swiss School for International Business haben wir zudem eine starke Partnerin für exportspezifische Ausbildungen zur Seite. Die Lehrgänge zum Exportfachbearbeiter und zur Aussenhandelsfachfrau kann man bequem in Basel oder auch digital absolvieren.



SSIB bietet Weiterbildungen und Fachwissen für den Aussenhandel.

Ressourcen schonen, Zeit sparen mit «e-origin»

Durchschnittlich 225 Exportdokumente beglaubigt unser Team täglich – die meisten digital mit dem von uns entwickelten Online-Tool «e-origin». Dieses umfasst neben Ursprungszeugnissen auch beglaubigte Handelsrechnungen, Packlisten oder Visaanträge. Wir retournieren die Dokumente online als signierte PDFs. Damit sparen sich Unternehmen viel Zeit und Ressourcen. Unser Tool «e-origin» wird schweizweit immer mehr eingesetzt und hat in Homeoffice-Zeiten an Bedeutung gewonnen.

WIRTSCHAFT MACHT SCHULE

Forschung und Innovation sind wesentliche Standortfaktoren für unsere Region. Gerade in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen droht aber ein Mangel an Fachkräften. Diesem Trend wirken wir aktiv seit 2010 mit der tunBasel entgegen. Rund 47'000 Kinder und Jugendliche haben wir mit der Erlebnis-schau seither begeistert.

MINT-Map-App entwickelt

2021 mussten wir die tunBasel coronabedingt auf das Folgejahr verschieben. Als Alternative entwickelten wir die MINT-Map. Rund 3'000 Personen begaben sich seit Mitte 2021 mit diesem interaktiven Tool auf eine Reise in die Welt von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, «flogen» dabei Unternehmen und Organisationen in der Region an und entdeckten spannende Experimente – für zu Hause oder den Unterricht. So sicherten wir die Nachwuchsförderung auch abseits der tunBasel nachhaltig.

«Rent a Boss» – von Profis lernen

Die Entscheidung über den richtigen Ausbildungsweg ist nicht einfach. Unterstützung dabei boten wir weiter mit «Rent a Boss»: Zwölf Bosse aus der Wirtschaft informierten an Elternabenden junge Menschen über

die Chancen einer Lehre. Zudem produzierten wir für die Schulen eigens drei Videointerviews, in denen unsere Lernenden mit Bossen über ihre Karriere mit Lehre sprechen. Unser «Coaching»-Angebot war ebenfalls ein Erfolg: 17 Unternehmerinnen und Unternehmer gaben Jugendlichen in einer Bewerbungswerkstatt hilfreiche Tipps.

Insgesamt erreichten wir 2021 mit diesen beiden Angeboten 450 Schülerinnen und Schüler in der Region Basel. Sie möchten mitmachen? Bosse und Coaches sind stets willkommen.

Wirtschaftswochen – Unternehmerluft schnuppern

In die Rolle eines CEO schlüpfen im Berichtsjahr rund 350 Schülerinnen und Schüler bei unseren 16 Wirtschaftswochen. Dabei erlebten sie mit einer Simulationssoftware hautnah, was es heisst, ein Unternehmen zu leiten. Betriebe, die als Host ein solches Erlebnis ermöglichen möchten, werden laufend gesucht. Einfach bei uns melden!

«praktikumplus» – erste Arbeitserfahrung sammeln

Trotz Pandemie konnten wir mit «praktikumplus» wieder genügend Praktikumsplätze vermitteln. Beim ersten Kennenlernen unterstützte unser Angebot «Chat2Match». Dabei wird per Videochat ein unvoreingenommenes Job-Interview geführt.



Entdecken Sie unsere MINT-Map.

Experimente und Ausbildungsmöglichkeiten zu Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, das bietet die MINT-Map Kindern und Jugendlichen – eine unserer Initiativen zur Nachwuchsförderung in diesen Berufen.



WIRTSCHAFT IM BILD

Als Drehscheibe zwischen Wirtschaft, Politik und Behörden standen wir auch 2021 in einem regen Dialog mit allen Anspruchsgruppen. Mit einer aktiven Medienarbeit, in zahlreichen Blogbeiträgen, auf Social Media sowie in unseren Publikationen «twice» und «tribune» informierten wir aktiv und umfassend über aktuelle Themen, die unsere Unternehmen bewegen. Zudem trugen wir die Anliegen der Wirtschaft in Webinaren, Videos und Streams nach aussen. Unseren

Fokus legten wir auf das Zusammenspiel von Wirtschaft und Gesellschaft. Um Begegnungen zwischen den Unternehmen und Menschen aktiv zu fördern, schufen wir neue analoge wie digitale Plattformen. Dazu zählt unser Podcast «Wirtschaft on Air» ebenso wie unsere Verteilerzeitung «Mit allen Sinnen». Mit diesen beiden Formaten bieten wir unseren Unternehmen auch 2022 eine Plattform.



Die regionalen Journalistinnen und Journalisten informieren sich gerne an unseren Mediengesprächen über aktuelle, wirtschaftsrelevante Themen wie den Nutzen der digitalen Gesundheitswirtschaft.



WIR VERANSTALTEN BEGEGNUNGEN FÜR SIE

Ob on- oder offline: Wir ermöglichen auch in Zeiten von Abstandsregeln und Kontaktreduktion einen regen Austausch und Dialog.

Das Bedürfnis nach persönlichen Begegnungen war 2021 gross. Mit unserer Generalversammlung im Juni boten wir unseren Mitgliedern nach einer coronabedingten Pause dazu endlich wieder Gelegenheit. Wir gingen auf Nummer sicher und konnten dank eines ausgeklügelten Schutzkonzeptes samt eigens eingerichteter Teststation am Eingang des Congress Centers Basel unseren Gästen einen sicheren Empfang bieten. Unsere Generalversammlung war nach langer Durststrecke die erste grosse Veranstaltung in Basel und ein voller Erfolg: Über 500 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft folgten unserer Einladung und verbrachten mit uns einen unterhaltsamen und informativen Abend ganz im Zeichen unseres Jahresthemas «Wirtschaft in bester Gesellschaft». Trotz dem nötigen Abstand konnten wir uns nach dem offiziellen Teil sowohl beim Apéro als auch beim Bankett miteinander austauschen.

NETZWERK STÄRKEN

Ein weiterer wertvoller Netzwerkanlass bot die «Nacht der jungen Leaders» Ende Oktober. Beim Event im hippen RhyPark machten rund 250 junge Führungskräfte und Nachwuchstalente, Jungunternehmerinnen

Ihre Meinung ist gefragt

Wir möchten wissen, wie es Ihrem Unternehmen geht und wo wir standortpolitisch den Hebel ansetzen müssen. Daher erheben wir im Frühjahr und im Herbst ein Gesamtbild der aktuellen Wirtschaftslage. Wir befragen Unternehmen aus allen Branchen und von unterschiedlicher Grösse – vom jungen Start-up bis zum traditionsreichen Konzern. Gespräche mit Expertinnen und Experten von Mitgliedunternehmen runden unsere Online-Umfrage ab. Die Resultate besprechen wir mit den Regierungen beider Basel. Unser Stimmungsbarometer wird von Politik und Verwaltung sehr geschätzt und von den Medien mit Interesse verfolgt – Ihre Meinung ist gefragt.



Unternehmertreffen – mitten im Geschehen

Stets gut besucht und ein beliebter Anlass für Networking, das waren 2021 auch die Unternehmertreffen. Bei diesen Events lernten unsere Mitglieder andere Unternehmen der Umgebung kennen, teilten ihre Sorgen und Erfolge und tauschten sich über ihre Herausforderungen und Zielsetzungen aus.

Aus erster Hand informierten wir die Teilnehmenden dabei auch über unsere aktuelle standortpolitische Arbeit für gute unternehmerische Rahmenbedingungen. So setzen wir uns unter anderem für effiziente Infrastrukturen, attraktive Steuern, gute Bildungsangebote, eine sichere Energieversorgung, optimale Wirtschaftsflächen und eine gute Beziehung zu unseren Handelspartnern ein.

Die Unternehmertreffen zeichnen sich nicht nur durch einen regen Erfahrungs- und Informationsaustausch aus, sondern bieten auch interessante Einblicke in unterschiedliche Branchen und das vielseitige Unternehmertum in der Region Basel.

Gastgeber der Unternehmertreffen waren neben Siemens Schweiz AG, Selmoni AG, Inside Reality AG und Gebrüder Weiss AG unter anderem auch Tenum AG, AVIA Systems Schweiz AG, Fünfschilling AG sowie Endress+Hauser (Schweiz) AG.



«UNSERE VERANSTALTUNGEN BIETEN RAUM FÜR NEUE KONTAKTE UND NETZWERKPFLEGE.»

«HKBB on Tour» bot darüber hinaus Einblicke in unsere Arbeit für einen attraktiven Wirtschaftsstandort – die Bandbreite reicht von unserem Engagement für eine sichere und nachhaltige Stromversorgung in der Schweiz bis zu unseren drei Cluster-Initiativen für Life Sciences, Logistik und ICT.

AM PULS VON WIRTSCHAFT UND POLITIK

Auch unsere Infoveranstaltungen boten Raum, um aktuelle Themen gemeinsam zu diskutieren und Handlungsempfehlungen für Politik und Wirtschaft zu erarbeiten: So sprachen wir auf einem Podium mit Staatssekretärin Livia Leu über die künftige EU-Politik und zeigten in Webinaren auf, wie sich die Finanz- und Versicherungsbranche weiterentwickelt.

Bundespräsident Guy Parmelin diskutierte mit uns in einem Livestream über die Vor- und Nachteile des Wirtschaftspartnerabkommens mit Indonesien. Und am Fachkongress «Zone Zukunft» debattierten schliesslich unter anderem die Baudirektoren der beiden Basel mit Stararchitekt Pierre de Meuron und der Direktorin des Bundesamts für Raumentwicklung, Dr. Maria Lezzi, über die räumliche Entwicklung der Region.

Ob on- oder offline: Wir veranstalten Begegnungen für Sie – immer am Puls von Politik und Wirtschaft.



und Jungpolitiker die Nacht zum Tag. Sie knüpften neue Kontakte, präsentierten ihr Unternehmen und tauschten Erfahrungen aus. Der Anlass ist ein gemeinsames Projekt mit der Junior Chamber International Basel, bei dem wir einmal mehr Unternehmen, Gesellschaft und Politik zusammenbrachten. Geboten haben wir inspirierende Keynotes und spannende Breakout-Sessions. Als krönender Abschluss berichtete die ehemalige Skirennfahrerin und Olympiasiegerin Dominique Gisin von ihren Erfolgen.

SCHAUFENSTER FÜR DIE UNTERNEHMEN

Auch online hatten wir 2021 einiges zu bieten. Mit unserem neuen Livestream «HKBB on Tour» schufen wir eine Plattform für unsere Mitglieder, um sich vorzustellen. So gewannen die Teilnehmenden spannende Einblicke in die Aufgaben, Handlungsfelder, Produktpaletten und Engagements unserer Unternehmen. Mit Roman Mazzotta, Syngenta-Präsident Schweiz, diskutierten wir über die Unternehmens-Verantwortungs-Initiative aus Sicht eines internationalen Unternehmens. Prof. Jürg Utzinger, Direktor Swiss TPH, informierte über den neuen Standort des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts. Christophe Gence, CEO Paprec Schweiz, gab Einblick, wie sich das Recycling in den vergangenen 125 Jahren entwickelt hat und welche Herausforderungen es heute zu bewältigen gilt. Bei Andreas Zbinden, Vorsitzender Geschäftsleitung Basellandschaftliche Gebäudeversicherung, stand das Thema Prävention im Zentrum, während Jürg Burger, Managing Director Corden Pharma Switzerland LLC, über aktuelle Entwicklungen in den Life Sciences informierte.

UNSER VORSTAND



Elisabeth Schneider-Schneiter
Präsidentin Handelskammer beider Basel, Nationalrätin Baselland



Gilbert Achermann
VR-Präsident Straumann Holding AG, Basel



Thomas Aegerter
Regionaldirektor und Leiter Privatkunden UBS Region Basel



Dr. Conrad Ammann
CEO Primeo Energie, Münchenstein



Nicole Koch
Geschäftsführerin aprintas, Basel



Dr. Matthias Leuenberger
Länderpräsident Schweiz, Novartis International AG, Basel



Roman Mazzotta
Präsident Schweiz, Leiter Rechtsdienst Crop Protection, Syngenta, Basel



Simeon L. Probst
PricewaterhouseCoopers AG, Leiter Geschäftsstelle Basel



Daniel Schenk
CEO vanBaerle Gruppe, Münchenstein



Bernhard Berger
Inhaber Bernhard Berger Consult GmbH, Basel



Dr. Pascal Böni
Partner und Chairman Remaco Holding AG, Basel



Patrick Dreyfus
Verwaltungsrat Regent Beleuchtungskörper AG, Basel



Anna-Katharina Eisenhart
VR-Präsidentin und CEO Sugro AG, Basel



Tobias Schmied
Verwaltungsrat und Geschäftsführer Marti AG, Basel



Dr. Luc Schultheiss
CFO Endress+Hauser Management AG, Reinach



Gert De Winter
Vorsitzender Konzernleitung Baloise Group, Basel



Carole Woertz
Geschäftsführerin Woertz AG, Muttenz



Jürg F. Erismann
Leiter Standort Basel F. Hoffmann-La Roche AG, Basel



Thomas A. Ernst
VR-Präsident Gruner AG, Basel



Marco Gadola
Vizepräsident Verwaltungsrat MCH Group, Basel



Urs Grütter
VR-Präsident und CEO Stöcklin Logistik AG, Laufen



John Häfelfinger
CEO Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal



Urs Indermühle
Partner, Sitzleiter Basel, EY



Adrian Keller
CEO Herzog & de Meuron, Basel



Thomas Knopf
CEO Ultra-Brag AG, Basel

Ehrenmitglieder
Marco Fischer-Stocker
Dr. Bernd Menzinger
Dr. Gaudenz Staehelin
Dr. Thomas Staehelin

Ausschussmitglieder
Elisabeth Schneider-Schneiter
Gilbert Achermann
Thomas Aegerter
Urs Grütter
Thomas Knopf
Dr. Matthias Leuenberger
Daniel Schenk

Stand 31. Dezember 2021

UNSERE MITARBEITENDEN



Martin Dätwyler*
Direktor



Alison Bigland
Mitglieder & Netzwerk



Silvan Buchecker
Verkehr, Raumplanung,
Energie und Umwelt



David Buess
Leiter Services



Patrick Huber
Finanzen und Steuern



Patricia Lexow
Services



Andrea Luginbühl
Services



Andreas Meier*
Stv. Direktor,
Abteilungsleiter
Mitglieder & Netzwerk



Nina Milosavljevic
Lernende



Bianca Candoni
Export & Import



Enrique Cortizo
Lernender



Dr. Sebastian Deininger
Leiter Verkehr,
Raumplanung, Energie
und Umwelt



Nicole Denzler
Mitglieder & Netzwerk



Antonia Pidner
Kommunikation



Brigitte Raaflaub
Bildung



Sebastian Scaffidi
Export & Import



Claudia Scheidegger
Direktionsassistentin



Nathalie Schwander
Standort & Politik



Denise Dietler
Veranstaltungen



Nick Dumartheray
Lernender



Johanna Flury
Services



Jasmin Fürstenberger*
Leiterin Kommunikation



Gabriel Schweizer
Leiter Aussenwirtschaft



Deborah Strub*
Abteilungsleiterin
Cluster & Initiativen



Merhunisa Topalovic
Export & Import



Luca Urgese
Leiter Finanzen und
Steuern



Karin Vallone
Leiterin Bildung



Anita Gimmel
Leiterin Veranstaltungen



Guido Herklotz
Kommunikation



Philippe Hofstetter
Cluster & Initiativen



Thorsten Hohmann*
Abteilungsleiter
Export & Import



Sylvia von Bidder
Bildung



Dunya von Felten
Mitglieder & Netzwerk



Elmar Wozilka
Mitglieder & Netzwerk



Patrick Zaugg
Mitglieder & Netzwerk



Luiza Ziberoska
Bildung

* Mitglied der Geschäftsleitung

Stand 31. Dezember 2021

Hier kommen Sie zum Organigramm
der Handelskammer beider Basel.



UNSERE KOMMISSIONEN

42

Ausbildungskommission

Präsidentin:

Nicole Koch, aprentas

Koordination:

Karin Vallone, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Reto Baumgartner, Gewerbeverband Basel-Stadt
Thomas Bettschen, Dreyfus Söhne & Cie AG, Banquiers
Patrick Bossard, Etavis Kriegel + Schaffner AG
René Diesch, Erziehungsdepartement BS
Henri Gassler, dandelion
Romy Geisser, Oda Gesundheit beider Basel
Ruedi Hofer, Fachhochschule Nordwestschweiz
Roland Kienzler, HumanWork Consulting GmbH
Frank Linhart, Arbeitgeberverband Basel
Lukas J. MacDonald, Ernst & Young AG
Ralf Martin, Endress+Hauser Flowtec AG
Matthias Nettekoven, Roche Basel/Kaiseraugst
Markus Reinelt, Novartis Pharma AG
Markus Steiger, Minerva Schulen Basel Berufsbildung
Fabienne Steiner, Basler Versicherungen AG
Thomas Suter, SPEDLOGSWISS

Aussenwirtschaftskommission

Präsident:

Dr. Thomas Hafen, Bühlmann Laboratories

Koordination:

Gabriel Schweizer, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Simon Beer, Buss Chemtech
Dr. Sven Inäbnit, Roche Pharma (Schweiz) AG
Daniel Kehl, Habasit
Oliver Lüthi, CABB
Michaela Vorburger, SKAN
Andreas Zivy, Ameropa Holding AG

Stand 31. Dezember 2021

Energie- und Umweltkommission

Präsident:

Daniel Rickenbacher, Rickenbacher Consulting GmbH

Koordination:

Dr. Sebastian Deininger, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Cédric Christmann, Primeo Energie AG
Eduard Döbeli, Rapp Infra AG
Roger A. Fischer, Novartis International AG
Dr. Anton Fritschi, Proplaning AG
Alain Haegi, BASF Schweiz AG
Andreas Heller, SafeRec AG
Gianluca Joerin, Suter Joerin AG
Jean Keller, Lottner AG und Reisswolf AG
Claudio Magoni, F. Hoffmann-La Roche AG
Silvano Melone, Veolia Industry Building – Switzerland AG
Thomas Menzel, Menzel Fluid Solutions AG
Dr. Christoph Mettler, Advotech Advokaten
Stephan Renz, Beratung Renz Consulting
Erik Rummer, Industrielle Werke Basel
Andreas Schweizer, Swissscham-Africa
Dr. Peter Tobler
Dr. Heinke von Seggern, F. Hoffmann-La Roche AG
Hans Wach, Gasverbund Mittelland AG
Dr. Ulrich Weber, Novartis Pharma AG
Simone Wiegers, Advotech Advokaten
Alain Zaessinger, ProReno AG

Export- und Importkommission

Präsident:

Jochen Layer, Ricola AG

Koordination:

Thorsten Hohmann, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Oliver Düsberg, Endress+Hauser AG
Marcel Frech, Novartis Pharma AG
Stefanie Luckert, Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland (VSUD)
Philipp Muster, dlc data + logistics consulting gmbh
Giovanni Nardiello, AIT Worldwide Logistics Switzerland AG
Tom Odermatt, SPEDLOGSWISS
Gerold Schlatter, Syngenta AG
Katharina Schmid, Bayer Consumer Care AG

43

Verkehrskommission

Präsident:

Bernhard Berger, Bernhard Berger Consult GmbH

Koordination:

Dr. Sebastian Deininger, Handelskammer beider Basel
Beauftragter für Luftverkehr: Paul Kurrus, PKC Paul Kurrus Consulting
Beauftragter für Schiene: Marcus Thiele
Beauftragter für Strassen: Jürg Stebler, JAUSLIN STEBLER AG
Beauftragter für Wasserstrassen: vakant

Mitglieder:

Andreas Behnke, Swissport International Ltd.
Jorinde Behrens, Novartis Pharma AG
Michel Berchtold, SBB AG
Jasmin Bigdon, SBB Cargo AG
Andreas Büttiker, BLT Baselland Transport AG
Stephan Erbe, ThomannFischer
Dr. Manuel Friesecke, Regio Basiliensis
Bruno Imhof, Rhenus Port Logistics AG
Eric Jecker, Astag Sektion Nordwestschweiz
Thomas Knopf, Ultra-Brag AG
Florian Röthlingshöfer, Schweizerische Rheinhäfen
Urs Schneeweis, F. Hoffmann-La Roche AG
Thomas Schwarzenbach, SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz
Bruno D. Stehrenberger, Basler Verkehrs-Betriebe
Roman Stingelin, Auto Bus AG
Matthias Suhr, EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg
Patrick Zingg, Postauto Schweiz AG

Finanz- und Steuerkommission

Präsident:

Urs Indermühle, Ernst & Young AG

Koordination:

Luca Urgese, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Michael Angehrn, Advokatur & Notariat
Reto Conrad, Coop Genossenschaft
Peter Eisenring, F. Hoffmann-La Roche AG
Dr. Michel Hopf, Hopf Müller
Anita Keller Senn, BASF Schweiz AG
Dr. Hubertus Ludwig, Ludwig + Partner AG
Claire Manders Avazini, PwC
Dr. Frantisek J. Safarik, SwissLegal Dürr + Partner
Dr. Lukas Spiess, BTG Mezzfin AG
Lukas Stückelberger, Bank J. Safra Sarasin AG
Philip Walter Arndt, Baloise
Peter A. Zahn, Fromer Advokatur und Notariat

Raumplanungskommission

Präsident:

Dr. Jost Goebel, GOEBL Real Estate

Koordination:

Dr. Sebastian Deininger, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Dr. Thomas Christen, Haus zum Thurgauerhof AG
Dr. David Dussy, Neovius Advokaten & Notare
Philippe Fürstenberger, Swiss Life Asset Management AG
Paul-Henri Guinand, GRIBI Bewirtschaftung AG
Andreas Herbster, Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft
Victor Holzemer, Jermann Ingenieure + Geometer AG
Dr. Conrad Jauslin, JAUSLIN STEBLER AG
Daniel Keller, Burckhardt + Partner AG
Rolf A. Kissling, Häring & Co. AG
Jan Peter Leibundgut, F. Hoffmann-La Roche AG
Ignaz Walde, Genossenschaft Migros Basel

CLUSTER TRÄGERSCHAFTEN

ICT – Initiative «be-digital»

Vorsitzende Steering Committee:

Deborah Strub, Handelskammer beider Basel

Geschäftsstelle:

Andreas Maeder, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Patric Amsler, BLACKDOT

Pascal Bonny, Baloise

Prof. Dr. Daniel Halter, Fachhochschule Nordwestschweiz

Martin Hänggi, EOTEC AG

Thomas Löfflad, innobit ag

Johannes Morandi, Netrics AG

Christoph Schär, BLKB

Reto Schmid, ELCA Informatik AG

Prof. Dr. Heiko Schuldt, Universität Basel

Herbert Spettel, CSF Computer Solutions Facility

Laurin Stoll, YOO AG

Martin Ursprung, Trivadis AG

Dr. Peter Huber, Novartis International AG

Dr. Jörg M. Läufer, Johnson&Johnson

Marcel Plattner, Gebro Pharma AG

Prof. Dr. Falko Schlottig, Hochschule für Life Sciences FHNW

Dr. Dieter Scholer, Berater

Prof. Dr. Torsten Schwede, Universität Basel



Erfahren Sie mehr
zu Life Sciences
in unserer Region.



Tauschen Sie sich
in unserer
ICT-Community aus.

Life Sciences Cluster Basel

Vorsitzender Steering Committee:

Jürg F. Erismann, F. Hoffmann-La Roche AG

Geschäftsstelle:

Deborah Strub, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Regina Ammann, Syngenta

Prof. Dr. Andreas Bohrer, Lonza

Dr. René Buholzer, Interpharma

Robert-Jan A. Bumbacher, Universitätsspital Basel

Dr. Roland P. Bühlmann, Bühlmann Laboratories AG

Pascal Buergin, Bayer Schweiz AG

Prof. Dr. Martin Fussenegger, D-BSSE ETH Zürich

Gabriela Güntherodt, Ernst & Young AG

Christoph Joder, CSEM

Logistikcluster Region Basel

Vorsitzende geschäftsführender Ausschuss:

Deborah Strub, Handelskammer beider Basel

Geschäftsstelle:

Andreas Maeder, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

André Auderset, Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft

Paolo Baldini, Standortförderung, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kanton Basel-Stadt

Peter Blohm, Verband öffentlicher Verkehr

Dr. Beat Duerler, ASFL SVBL

Hanspeter Felix, ASTAG Nordwestschweiz

Frank Furrer, VAP

Roberto Klaus, Camera di Commercio Cantone Ticino

Florian Röthlingshöfer, Schweizerische Rheinhäfen

Thomas Schwarzenbach, SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz

Michael Schwyn, EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg

Thomas Stocker, Standortförderung, Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, Kanton Basel-Landschaft



Werden Sie Teil
unseres
Logistikclusters.

Hier kommen Sie zum Mitglieder-
verzeichnis der Handelskammer beider
Basel.



Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
F +41 61 270 60 05

www.hkbb.ch

Folgen Sie uns auf Social Media:

